

Liste der empfohlenen Sorten für Sonnenblumen für die Ernte 2006

Verantwortlich für die Redaktion:

Thomas HEBEISEN¹, Agroscope FAL Reckenholz, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau, CH-8046 Zürich

Didier PELLET², Agroscope RAC Changins, Station fédérale de recherches agronomiques, CH-1260 Nyon

In Zusammenarbeit mit Agroscope RAC Cadenazzo, Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, Florin AG; UFA Samen; AgriGenève und Forum Ackerbau.

Auskünfte: Thomas Hebeisen, E-Mail: thomas.hebeisen@fal.admin.ch – Fax +41 (1) 377 72 01, Tel. +41 (1) 377 74 50

Versuchstechnische Unterstützung durch Hansruedi Hunziker¹, Yves Grosjean².

Die Liste der empfohlenen Sorten 2006 enthält vier ölsäurereichen und vier Normalsorten. Gegenüber 2005 sind keine Änderungen zu verzeichnen. Dieses Sortenangebot ermöglicht den Produzenten, sowohl für den Normalanbau als auch für die ölsäurereiche Vertragsproduktion, entsprechend den Standortbedingungen die optimale Sorte auswählen zu können. Eine Übernahmемenge von 20 000 t Sonnenblumensaat wurde zwischen der Vereinigung der Ölwerke (SwissOlio) und dem schweizerischen Getreideproduzentenverband (SGPV) vereinbart. Davon entfällt die Hälfte auf die ölsäurereiche Saat.

Die relativen Körnererträge beziehen sich immer auf den Mittelwert der beiden Standardsorten Sanluca und LG 5380 der Versuchsjahre 2003 bis 2005.

Die acht Sorten, eingeteilt nach ihrer Frühreife, zeigten die folgenden Eigenschaften (Tab.1):

NORMALSORTEN

Sehr frühe Sortengruppe

Sanluca, im Anbau weiterhin eine der wichtigsten Sorten, zeichnete sich durch eine gute Frühreife aus. Ihr Relativvertrag betrug 96,3 %.

Die detaillierten Versuchsergebnisse, die den Experten zur Sortenbeurteilung dienen, können unter der Internetadresse www.racchangins.ch eingesehen werden.

Tab. 1. Liste der empfohlenen Sorten für Sonnenblumen 2006

Sortentyp		Normalsorten				Ölsäurereiche Sorten (HO)*			
Sorten		Sanluca	All Star RM	Pegasol	LG 5380	Elansol	Aurasol	Dynamic	PR64H41
Aufnahme in die Sortenliste		1996	2002	2002	2004	2001	2002	2004	2004
Körnerertrag		++	++	++	++	+	+	++	++
Frühreife zum Erntezeitpunkt		sehr früh	mittelfrüh	früh	früh	früh	mittelfrüh	früh	mittelspät
Ölgehalt		+	+	+	+	+	+	+	+
Resistenz gegen ³	Phomopsis ¹	+	++	+	++	++	++	++ ²	+
	Sclerotinia-Stängelhalsfäule ¹	-	∅	+	+	+	+	∅ ²	-
	Sclerotinia-Knospenfäule ¹	∅	+	+ ²	? ⁴	+ ²	+ ²	+ ²	? ⁴
	Sclerotinia-Korbfäule ¹	+	+	+	-	-	+	+ ²	+

Nach den Angaben von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz.

*Diese Sorten stehen nur für den ölsäurereichen Sonnenblumenanbau mit speziellem Vertrag zur Verfügung.

Züchter: Syngenta Seeds (F) für Sanluca; Dekalb (F) für Pegasol, Elansol, Aurasol; Euralis (F) für All Star und Dynamic, Limagrain (F) für LG 5380, Pioneer (D) für PR64H41.

¹Angaben nur aus ausländischer Literatur.

²Angaben von den Züchtern.

³Neun Rassen des falschen Mehltaus (100, 710 (A), 703 (B), 304, 307, 314, 334, 704 und 714) sind in den französischen Anbaugebieten etabliert. Die in der Schweiz ausgesäten Sorten sind gegenüber den ersten vier beziehungsweise die Sorte Sanluca gegenüber den drei ersten Rassen resistent. Der Resistenzgrad gegenüber den anderen Rassen ist noch nicht bekannt. Als Konsequenz muss weiterhin sämtliches Saatgut für die Aussaat 2006 mit Metalaxyl gebeizt werden, um eine Verbreitung in der Schweiz zu verhindern.

⁴Keine Informationen vorhanden.

Beurteilung der Eigenschaften:

+++ = sehr gut

++ = gut

+ = mittel bis gut

∅ = mittel

- = mittel bis gering

-- = gering

--- = sehr gering.

Frühreife Sortengruppe

LG 5380 erbrachte mit einem Relativvertrag von 103,7 % den höchsten Körnerertrag (Abb.1). Sie wies ebenfalls eine sehr interessante Frühreife auf (Abb.1).

Pegasol, die im 2005 nicht mehr in der Prüfung stand, überzeugte in den beiden Vorjahren durch ihre gute Frühreife und einen Relativvertrag von 102 %, der im Vergleich zur anderen Normalsorte der selben Reifegruppe etwas tiefer war. Ihre Ertragsleistung war aber stabil.

Mittelfrühe Sortengruppe

All Star zeichnete sich durch einen deutlich überdurchschnittlichen Relativvertrag von 102,5 % im Vergleich zu den Standardsorten aus. Sie erbrachte in allen Versuchsjahren konstant hohe Körnererträge (Abb.1). Als mittelfrühe Sorte beschränkt sich ihr Anbauggebiet auf die klimatisch günstigsten Lagen (Abb.1). Sie überzeugte bisher auch durch eine geringe Lagerneigung der Pflanzen.

ÖLSÄUREREICHE SPEZIALSORTEN (HO-TYPEN)

Für die Vertragsproduktion von ölsäurereichen Sonnenblumen stehen die Sorten Elansol, Aurasol, Dynamic und PR64H41 zur Verfügung. Im Fettsäurespektrum von HO-Sonnenblumen beträgt der Anteil an Ölsäure meist mehr als 80 % des Gesamtölgehaltes (Abb. 2). Bei traditionellen Sorten liegt der Ölsäureanteil bei 25 bis 30 % des Gesamtölgehaltes. Zur Verhinderung einer unerwünschten Befruchtung durch nicht-ölsäurereiche Sorten muss der Anbau in geschlossenen Lagen (nur HO-Sorten im Anbau) oder aber unter Einhaltung eines Abstandes von 200 Meter zu den Normalsorten erfolgen.

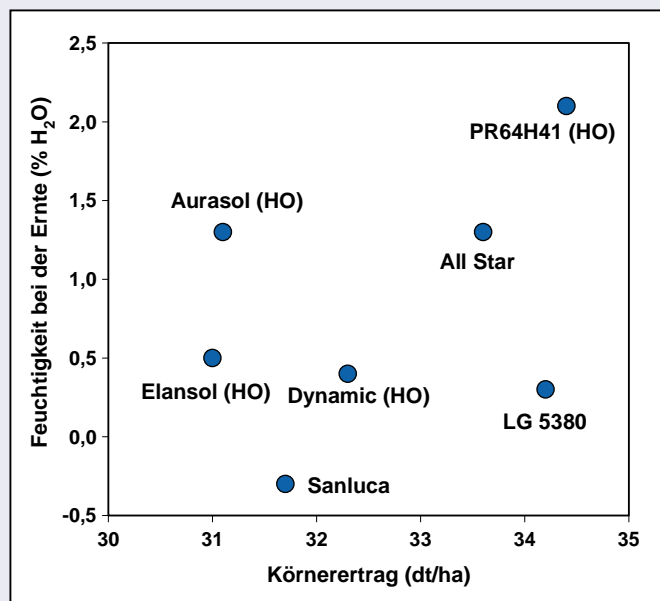


Abb. 1. Beziehung zwischen den durchschnittlichen Körnererträgen von verschiedenen Sonnenblumensorten und deren Kornfeuchtigkeit bei der Ernte. Sortentypische Differenz der Kornfeuchtigkeit im Vergleich zum Mittelwert der Kornfeuchtigkeit der beiden Standardsorten Sanluca und LG 5380. Mittelwerte über verschiedene Standorte der Versuchsjahre 2003 bis 2005.

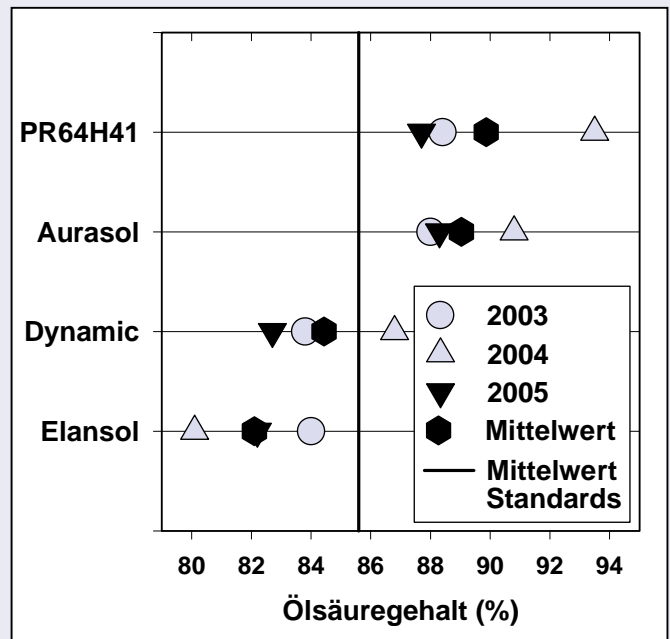


Abb. 2. Vergleich der durchschnittlichen Anteile an Ölsäure am Gesamtölgehalt von verschiedenen ölsäurereichen Sonnenblumensorten, Jahresmittelwerte 2003 bis 2005 von mehreren Standorten im Vergleich zum Durchschnittsgehalt der beiden Sorten Elansol und Aurasol.

Frühreife ölsäurereiche Sortengruppe

Elansol ermöglicht dank ihrer Frühreife einen Anbau von HO-Sonnenblumen in klimatisch weniger günstigen Lagen, wie zum Beispiel leicht erhöhte Standorte, aber auch in Regionen mit Nebel im Spätsommer. Sie wies eine mittlere bis gute Ertragsleistung von 94,5 % auf.

Dynamic überzeugte durch einen leicht höheren Relativvertrag von 98,3 % und eine geringere Lagerneigung als Elansol. Im Vergleich zu Elansol wies sie höhere Ölsäuregehalte auf (Abb. 2).

Mittelspäte ölsäurereiche Sortengruppe

Aurasol erbrachte mit 95,2 % einen mittleren bis guten Körnerertrag (Abb.1). Aufgrund der etwas späteren Reife eignet sie sich nur für den Anbau in klimatisch günstigen Lagen. Sie zeichnete sich vor allem durch ihren hohen Ölsäuregehalt, durch insgesamt gute Krankheitsresistenzen und eine geringe Neigung zu Lagerung aus (Abb. 2).

PR64H41 war mit einem Relativvertrag von 105,5 % die ertragsstärkste HO-Sorte (Abb.1). Aufgrund ihrer mittelspäten Abreife eignet sie sich jedoch nur für den Anbau in den klimatisch günstigsten Lagen für den Sonnenblumenanbau. Ihr Ölsäuregehalt übertraf im Mittel der beiden letzten Jahre 90 % (Abb. 2).

Resistenz gegenüber den Rassen des falschen Mehltaus

In Frankreich sind die neun Rassen des falschen Mehltaus 100, 710 (A), 703 (B), 304, 307, 314, 334, 704 und 714 in den wichtigsten Anbaugebieten mittlerweile etabliert. Gemäss den Informationen von französischen Spezialisten weisen die in der Schweiz ausgesäten Sorten eine Resistenz gegenüber den vier beziehungsweise die Sorte Sanluca nur gegenüber den drei ersten Rassen auf. Der Resistenzgrad gegenüber den anderen Rassen ist noch nicht bekannt. Als Konsequenz muss weiterhin sämtliches Saatgut für die Aussaat 2006 mit Metalaxyl gebeizt werden, um eine Verbreitung in der Schweiz zu verhindern.